

„Die Menschen wissen zu schätzen, was wir leisten“

Serie: Die Berufswahl nie bereut

SÜDLOHN. Die Bürgerstiftung Südlohn-Oeding feiert am Sonntag, 15. Oktober, ihr zehnjähriges Bestehen. Diesen Tag will die Bürgerstiftung allen Menschen in der Kranken- und Altenpflege widmen. Für unsere Serie hat der Vorsitzende der Bürgerstiftung Südlohn-Oeding, Hubert Epping, zusammen mit Kristin Weßling Menschen und Einrichtungen, die in der Kranken- und Altenpflege tätig sind, besucht.

Heute geht es um Tanja Schmitz, examinierte Altenpflegerin, und Karin Wiggering, Krankenpflegerin in der Altenpflege, die in Einrichtungen außerhalb von Südlohn und Oeding beschäftigt sind. Beide sind sich einig: Ohne Praktika hätten sie sich einen Beruf in der Altenpflege nicht vorstellen können. Heute

bereuen sie keine Sekunde ihres Berufslebens. Auch die Zufriedenheit und die Freude der Bewohner, wenn Tanja Schmitz oder Karin Wiggering ihre alltäglichen Leistungen erbringen und mit ihnen „ein Prötken halten“ sind Gründe für die positive Einstellung ihrem Beruf gegenüber. „Die Menschen brauchen uns und wissen zu schätzen, was wir leisten. Sie

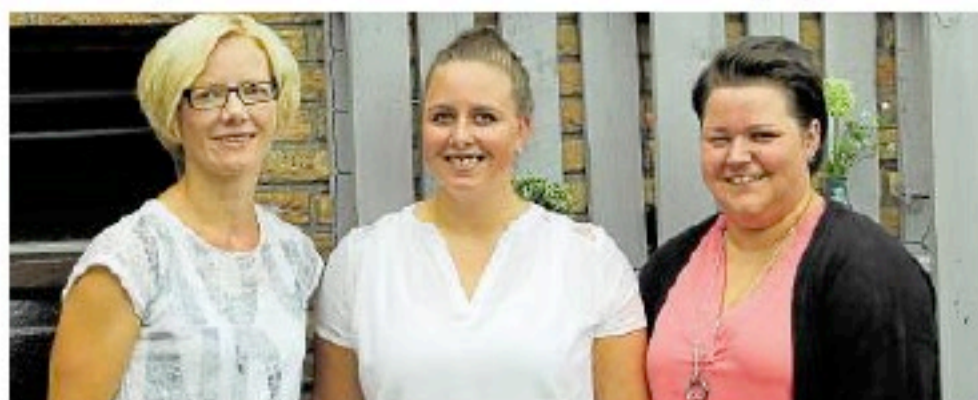
sind jeden Tag dankbar“, schildert Tanja Schmitz.

„Jeder Tag ist neu und anders“, hebt Karin Wiggering hervor. Besonders im Umgang mit an Demenz erkrankten Bewohnern gebe es keinerlei Routine, denn diese könnten von einem auf den anderen Tag keine Erinnerungen mehr haben, sodass das Vertrauensverhältnis und das Gefühl von Sicherheit neu aufgebaut werden müssten.

Anerkennung erfahren

Früher ist Karin Wiggering häufiger mit Vorurteilen wie „Ihr habt den ganzen Tag viel Zeit zum Kaffeetrinken und Rauchen“ konfrontiert worden. Heute aber würden ihr und Tanja Schmitz eher Respekt und Anerkennung zugesprochen durch Sätze wie „Ich könnte das nicht, was du machst. Respekt, ihr müsst es mit Herz machen“.

Dass der Beruf in der Alten- und Krankenpflege auch Berufung sein muss, finden beide. Ohne ein Praktikum hätte sie ihre Leidenschaft für einen Beruf in der Altenpflege nicht erkannt, sagt Tanja Schmitz. Beide Frauen wünschen sich, dass mehr Leute den Mut finden, einen Blick in den Pflegedienst zu werfen. Damit mehr Menschen ihre Leidenschaft für die Alten- und Krankenpflege entdecken. → **wird fortgesetzt**



Altenpflege als Berufung: Tanja Schmitz, Kristin Weßling und Karin Wiggering (von links).

FOTO PRIVAT